

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 25

Artikel: Optimismus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

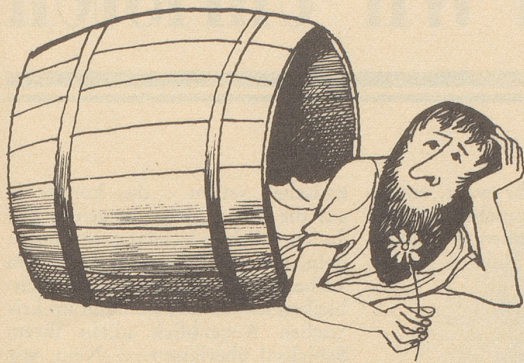
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LEBENSKUNST IN RATEN



Zum Abschluß: Humor behalten

Humor ist jener Saft, den man
synthetisch nicht erzeugen kann;
Humor ist das, was man verliert,
wenn man besagten imitiert.
Hingegen ist er irgendwie
Ergebnis wahrer Harmonie
und muß den Menschen ganz erfüllen,
gleich Strömen, die vom Herzen quillen.
Humor ist lächelnde Distanz
und leiht den Dingen höchsten Glanz.
Humor hat der, der ihn behält,
auch wenn er auf die Nase fällt.
In seiner Näh' wirkt hoffnungslos
ein ambulanter Trauerkloß,
weil der dann erst so richtig spürt,
was er da für ein Leben führt.
Für Lebenskünstler gilt der Spruch:
Humor heilt alles – selbst den Bruch.

Richard Drews

Pietät

Im Hotzenwald – Sie wissen, Säckingen aufwärts Richtung Schwarzwald – war es früher Brauch, daß man bei den Beerdigungen die alte Männertracht mit weißem Gilet trug. Ob es heute noch so ist, weiß ich nicht. Ein alter Hotzenwälder hat mir erzählt, daß eine ungeschickte Serviertochter beim reichlichen Leichenmahl einem alten Bauer ein Glas Rotwein über das blütenweiße Gilet gegossen habe. Worauf dieser resigniert bemerkte: «Jetzt freut mi die ganze Beerdigung nimmer ...»

FK

Optimismus

Das Aufsatzthema heißt «Ferienpläne». Benjamin schreibt: «Nächstes Jahr werden wir einmal richtige Ferien machen. Mit dem Jet

fliegen wir nach Hawaii. Hulahlamädchen empfangen uns mit Blumenkränzen. Im Erstklasshotel werden wir 14 Tage lang logieren, alles inbegriffen. Vorausgesetzt, daß wir den Seifenflockenwettbewerb wirklich gewinnen ...»

Boris

Dies und das

Dies gelesen: «Kein Mensch in der Schweiz weiß, wie schön Basel ist!» Und das gedacht: Wenn es nur mehr Basler wüßten – (dann würde nicht so viel schönes Basel abgerissen) ...

Kobold



Die Entschuldigung

Der Knabe erklärt dem Polizisten: «Ich habe mir gerade meine Schleuder geputzt, und da ist der Schuß losgegangen. Deswegen ist das Fenster zerbrochen.» *

Im Zeitalter der Schlagzeilen

Aus dem «Stuttgarter Wochenblatt»: «Behördenskandale von Journalisten dringend gesucht. Stgt. 1, Postlagernd Nr. A/58685.»

Reise-Erinnerung

Im Jahr 1916 reiste ich nach den Vereinigten Staaten. Auf dem Schiff suchte ich mir in Gesprächen etwas Englisch anzueignen und schnappte unter anderem auch die populären Wendungen auf: pretty good, pretty hot, I'm feeling pretty bad, etc. Die U.S.A. waren noch nicht in den Ersten Weltkrieg eingetreten; die Einreisenden wurden aber in New York sehr eingehend auf Herz und Nieren geprüft, das heißt, sie mußten gewisse Fragen beantworten und auf die Wahrheitstreue der Aussagen sogar einen Eid ablegen. Von diesem Verhör ist mir einzig die Frage in Erinnerung geblieben: «Are you polygamist?» Dies konnte ich mit gutem Gewissen mit «no» beantworten, denn ich war damals noch nicht einmal Monogamist.

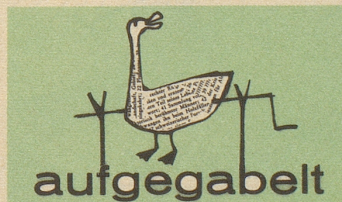
Als mein Prüfer den Antworten nichts als alltägliche Durchschnittlichkeit herausgehört hatte, stellte er in etwas gelangweiltem Ton fest: «It's sworn.» Worauf ich arglos beipflichtete: «Yes, it's pretty warm.»

HA

Konsequenztraining

Adliswil, sieben Kilometer von Zürich entfernt, soll ein Wohn- und Einkaufszentrum «Jolieville» bekommen. Nicht die stolzen Schöpfer dieses Namens, sondern weiblichere und hellhörigere Leute fanden heraus, daß der Volksmund aus dem nobeln Jolieville wohl bald genug ein abschätziges Tschöliwil machen würde ...

Boris



Als «Schönheitsmittel» bezeichnet der amerikanische Vitaminforscher Dr. Allan Berningh unser tägliches Brot. Sieben Vitamingruppen, die auf die Zellenbildung der Haut positiv wirken, sind im Brot vorhanden. Brot rege außerdem den Stoffwechsel an und schaffe eine ausreichende Durchblutung der Haut, also die Voraussetzung für einen makellosen Teint ...

Bäcker-Konditor-Zeitung

Schülerlexikon

Auf die Frage an die Schüler einer 2. Sekundarklasse, was eine Hindin sei, erhielt ich neben vielen richtigen Antworten auch folgende ergötzliche Kostbarkeiten:

Hindin:
Weibliches Hündlein
Gläubige des Hinduglaubens
Mohammedanische Frau
Großes Insekt
Altes Schiff
exotischer Vogel
Hinterindierin

Archipel:
Griechische Sagenwelt
verwüsteter Tempel
Dichter Griechenlands

Akropolis:
Berühmtester Vielosoff Griechenlands

Konkurs:
Rekord im Geschäft
Arithmetik:
Artist
Medizinisches Fach
Krankheit

Bankett:
Eine Gruppe Tänzerinnen
Abzeichen

Orakel:
Innerliche Uebereinstimmung

(Für getreue Abschrift bürgt: KA)

Ein doppelter Whisky?

JB hat seine Umsätze in der Schweiz verdoppelt! Kommt dies wohl davon, dass Sie gerne einen «doppelten Whisky» genießen? Oder rührt es vielleicht eher daher, dass die Schweiz in diesem Jahr doppelt so viele Liebhaber des «hellen Scotch der Erfolgreichen» zählt?

Übrigens sprechen Zahlen überall: In New York hat JB mächtige Herrscher unter den Scotch-Marken entthront, denn die Geschäftsleute bevorzugen heute den hellen Whisky, der keinen schweren Kopf macht: JB! Er ist hell, er ist rein, er ist von erlesenem Wohlgeschmack und er verhält sich so, wie man es von einem hellen Whisky mit Recht erwartet. Er identifiziert sich mit seiner Farbe, «palest topaz» und er ist ebenso echt wie sein einzigartiges Bukett. Zweihundert Jahre Erfahrung und Achtung vor gutem Whisky umgeben die Eichenfässer von JUSTERINI & BROOKS!

Wenn JB Ihr Whisky ist, wählen ihn auch Ihre Freunde!

J&B
RARE
PALEST TOPAZ

Generalvertretung für die Schweiz:
Schmid & Gassler, Genève